Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 44

Artikel: Unsere diesjährige Tagung in Chur

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Er ging, Wohltaten spendend, durch die Welt"; diese schöne Stelle der hl. Schrift findet gewiß auf Heinrich Baumgartner sel. ihre rollberechtigte Anwendung. Wohlan! Möge an ihm das herrliche Wort des Propheten Taniel in Erfüllung gehen:

"Die weise waren, werden strahlen, wie der Glanz der Himmelsfeste, und die, welche viele zur Gerechtigkeit unterrichtet haben, wie Sterne in ewige Zeiten." (Daniel 12, 3.)

Proj. Paul Diebolder.



Unsere diesjährige Tagung in Chur.

T.

Man prophezeite ziemlich allgemein der Tagung des katholischen Lehrervereins von 1904 nicht sehr günstig. Erstlich war dieselbe so spät in die Öffentlichkeit gedrungen; zweitens war sie dann tatsächlich auf späten Termin angesetzt; drittens lag Chur etwas bedenklich weit ostwärts u. a. m. Aber alle Befürchtungen schlugen sehl: es wehte ein bester Geist; es tagte eine tatsächlich zahlreiche Versammslung, und es herrschte eine Witterung, wie sie einladender nicht hätte sein können. Wahrlich eine Tagung, die Freude bereitete und freudige Begeisterung für den Verein und dessen Ziele hinterläßt.

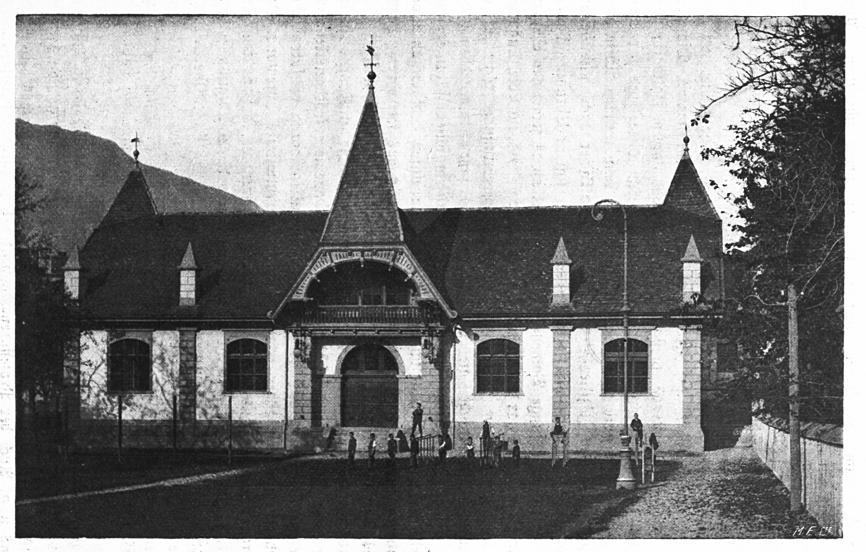
Chur, das alte Curia Rhatorum, fennt der Lefer, hat es ihm ja Professor und Kanonikus Maner in vorletter Nummer in freundlichster Bereitwilligkeit so anziehend und mahrheitsgetreu mit dem scharfen Stifte bes Historikers gezeichnet und fogar burch drei wohl angebrachte Bluftrationen geziert. Dem verehrten herrn besten Dank! Und nähme er etwa im Laufe bes Jahres einmal einen Seitensprung in unser Bereinsorgan, er mare berglich willfomnien, und für ihn mare es eine - Abwechslung, und Abwechslung ergögt nach den Unfichten der einfichtigen Alten. Was follte der verehrte Gelehrte behandeln, das für ein Lehrerorgan zeitgemäße Bedeutung hatte? Gine Untwort auf diese mahrhaft mußige Frage ist nicht nötig, zumal der Ib. Herr, der mit der Zeit und ihren geistigen Unsprüchen hinreichend vertraut ift, die wissenschaftlichen Bedurfnisse eines Lehrerorganes vom Jahre 1905 ichon kennt. Auch der Lehrer freut sich, wenn fein Organ periodisch in historische Arbeiten, und waren fie sogar kritischer Natur, macht; denn alles, was des Lehrers Gesichtskreis au erweitern, deffen Wiffen au fordern und au befestigen und deffen Fortbildungestreben gerecht zu werden geeignet ift, findet in einem Lehrerorgan einen geneigten und dankbaren Lefer. Der kathol. Lehrer



Schulhaus in Chur.

will besten Willens das herrliche und wohl angebrachte Wort des diesjährigen Festpredigers Prof. Dr. Gisler über das "Luminare majus", das Eigentum des Lehrers werden soll, in praxi übersetzen. Also, es möge diese Bitte Erhörung finden in dem Sinne, daß der verehrte Herr Prosessor im Laufe von 1905 unser Vereinsorgan mit etwa einer Arbeit bedenke. Qui tacet, consentiri videtur, nicht wahr?

Also in Chur tagten wir und tagten in wirklich freund= licher Umgebung. Nir von Fahnengewimpel und Festmusik, nir von Deforationen und oftentativen Festzügen! Doch halt, die Hoffellerei war mogig geziert, ber "Ritterfaal" im Beim bes hochwft. Diozefan-Bischofs war vollends in eine Herbstlandschaft umgewandelt, und von "Drei Rönigen" herab wehten freundlich grußend vielsagende luftige Wimpel. Also auch etwelche Dekoration. Und noch mehr! Abenos begrußte uns der Bagilien-Berein Chur in ftattlicher Bahl und lebens= frober Stimmung mit drei ansprechenden und belebenden Liedervorträgen. Die junge Damen- und herrenwelt diefes ftrammen Gangerbundes meinte es gar wohlig mit uns, benn von sonnigem Leng und ewig grüner Liebe, von Maientrant und junger Sehnsucht tonte es in trauter Ottobernacht an unfer Ohr, als fagen wir ftillvergnügt in feliger Jugendliebe in trautem Sain und lauschten beraufchendem Geflüfter treuer Unhänglichkeit und Bergenszuneigung. Aber auch des anderen Morgens verschönte der Bagilien-Berein bas feierliche Sochamt, bas der bischöfliche Offizial Dr. Schmid von Grüned würdig und andachtstimmend zelebrierte, mit wohl gelungenen firchlichen Rompositionen. Er habe Dant aus aufrichtiger Befinnung; denn es verrat anerkennens. werten Opfergeift, daß diefer tuchtig geschulte Chor dem fatholischen Lehrerverein diese Ehren erwies. - Ja, in freundlicher Umgebung. Das Organisations-Romitee, in dem madere Lehrer aus Chur eine erfte Bioline fpielten, maltete in der hoffellerei geduldig und umfichtig feines schwierigen Umtes; schwierig, es waren eben viel mehr Teilnehmer, als Die Berren bei ihren Borbereitungen geahnt. Um Bahnhofe stellten fich Dienstbereite Beifter gur Benuge ein, um bie Bafte mohl zu bergen, teilweise fogar in Frei-Logis. Und an der Bersammlung nahmen die Spigen der fatholischen Partei von Chur, und Graubundens überhaupt, regen und ausbauernden Anteil. Go die herren Regierungerat und Oberfilieutenant Dr. Brugger, alt Regierungerat und Stadticulprafibent Blattner, Dr. jur. Steinhaufer, Dr. jur. Boffy, Rationalrat Dr. Decurting u. a. Auch ber Projefforen-Konvent bes verdienten Priefterseminars St. Luzi, diefer historischen Pflanzschule eines tirchentreuen und glaubensftarten Rlerus, forvie bie Beiftlichkeit der Stadt und des bijchöflichen



Curnhalle in Chur.

Senates beteiligten sich, so weit Zeit und Umstände es gestatteten. Eine wahrlich sehr erfreuliche Erscheinung für den katholischen Lehrerstand, die derselbe auch zu deuten verstand und zu würdigen weiß. Man fühlte, daß ein gewesener Seminar-Direktor eigentlicher Organisator des Ganzen war. Und das darf ohne Übertreibung gesagt werden, daß ein Hauptverdienst — wir schmälern keines Ib. Beteiligten Mitanteil — am Gelingen des Festes dem rüstigen und kundigen Eingreisen des bischöslichen Kanzlers Dr. Roser zu verdanken ist.

Und das Erhebendste an der Tagung, das Erfreulichste aus der "freundlichen Umgebung", das mar die ftandige und anregend aufmertfame Unwesenheit bes Hochwft. Diegefan-Bischofes Fidelis Battaglia am firchlichen und miffenschaftlichen Teile bes Festes. Diese Ehre der Un= wesenheit eines Sochwit. Bischofes, der zugleich in vaterlicher Beise den Berein begrüßte und fegnete, hatte ber Berein in allen neun früheren Tagungen noch nie. Diese Teilnahme rechnet er sich in Tat und Wahrheit zu höchster Ehre an; denn fie galt zweifellos dem fatholischen Denken, Leben und Wirken des Lehrerstandes; fie hat auch die Tagung gleichsam beleuchtet und ihr die rechte ideale Stimmung gebracht. Nicht um Geld und Gut arbeitet der katholische Lehrer, fein Streben und Leiden gilt vorab idealen Bielen. Und in diesem Sinne fühlt er sich bei aller Bescheidenheit doch am rechten Orte unter dem Schutz und Schirm eines fatholischen Bischofs. Der Hochwst. Herr habe marmen Dank!

Pot tausend, wo bin ich hingekommen? Je nun, für diese Nummer zu Ende. Die letten Dinge sind in meinem Festberichte nun vielsach die ersten geworden, und zwar ohne Mitwirkung des "einfluß=reichen" Kostamsers, der beim Bankett so reichlich als Ehrenwein gesslossen. Item, das tut nichts. Die Tagung verdient es, daß sie auch in ihren mehr äußerlichen Begleiterscheinungen volle Würdigung sindet. Über die geistige Bedeutung ein ander Mal!

C. F.

Sprechsaal.

Als Beweis, daß objettive Originalrezensionen in den "Pad. Bl." allseitig gewürdigt werden, mag dienen, daß di in Nr. 41 besprochenen "Geschäftssfälle und Anleitung zu einer einfachen Buchhaltung" von Lehrer J. Desch in St. Fiden von allen Teilen ter Schweiz, sogar aus dem fernen Wallis und Baselland, gewünscht werden. Der Unterzeichnete ist damit für seine gehabte kleine Mühe reichlich entschädigt.

Der Rezensent.